

Leitbild



Caritas der Kirche & Kirche der Caritas

Viele Menschen sind in Not. In seelischer, in körperlicher oder in materieller Not. Wir von der Caritas wollen ihnen helfen. Wir fragen nicht, woher jemand kommt oder welche Religion und Weltanschauung eine oder einer hat. Wir dienen speziell den Armen, Schwachen, Benachteiligten und Ausgegrenzten. Die Frage nach Schuld oder Unschuld ist für unsere Hilfe nicht ausschlaggebend. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch. Denn der Mensch verliert nie seine Würde.

Gott sagt „Ja“ zu jedem Menschen. Er liebt ihn wie seine ganze Schöpfung. Gott hat sich von Anfang an als der gezeigt, der die Menschen befreit. Wir glauben, dass auch unser eigenes Handeln diese befreiende Liebe Gottes sichtbar machen kann.

Im Einsatz für die Menschen erfahren wir uns, trotz der Schwierigkeiten, die diese Arbeit manchmal mit sich bringt, auch selbst als Beschenkte.

In Jesus Christus ist die Liebe Gottes Mensch geworden. Jesus Christus ist auch die Wurzel der Caritas. Wir glauben, dass sich Christus heute in besonderer Weise in den Armen und Ausgegrenzten zeigen will.

Die Caritas möchte mit ihrer Arbeit dem Beispiel Christi folgen. Denn die Caritas ist ein Teil seiner Kirche in dieser Welt. Wir wollen auch innerhalb der Kirche das Bewusstsein stärken, dass christlicher Glaube und der Einsatz für die Armen untrennbar miteinander verbunden sind.

Viele Menschen leisten außerhalb der Caritas und der Kirche Hilfe. Wir fühlen uns mit diesen Frauen und Männern, Christen und Nichtchristen, besonders verbunden.

Die Caritas strebt an, mit allen Menschen guten Willens zusammenzuarbeiten.

Die Caritas & unsere Gesellschaft

Gerechte Chancen für alle, solidarisches Handeln und die Bereitschaft zum Teilen – das sind für uns wesentliche, unverzichtbare Bausteine der Gesellschaft. Unsere Arbeit ist ein Dienst auch gegen Einsamkeit und Anonymität. Menschen sollen in schwierigen Situationen „Ja“ zu ihrem Leben sagen können. Und sie sollen ihr Leben wieder als Geschenk erfahren können.

Wenn wir für notleidende Menschen arbeiten, dann wollen wir zuerst konkrete Taten gegen Armut setzen. Wir wollen helfen und immer wieder von neuem Helfer finden.

Wir wollen aber auch nach den Wurzeln von Unrecht, Not und Leid fragen. Wir sehen solche Wurzeln in den Herzen der Menschen und in ungerechten gesellschaftlichen Strukturen. Es ist uns wichtig, dass die Schwachen in der Bevölkerung eine starke Stimme erhalten.

Es liegt uns daran, den Starken und Mächtigen ihre Verantwortung für die Schwachen und Ohnmächtigen aufzuzeigen. Wir wenden uns gegen die Haltung, Menschen und ihr Dasein in erster Linie nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu betrachten und zu beurteilen.

Solidarität ist unteilbar. Das heißt, keiner darf sich der Pflicht dem anderen gegenüber entziehen und niemand darf aus der Gemeinschaft, die die Menschheit bildet, ausgeschlossen werden. Niemand in den Orten und Gemeinden der Erzdiözese Wien, in Österreich und innerhalb dieser einen Welt.

Unsere Hilfe

Unser erstes Ziel ist es, bei konkreten Lebensproblemen rasch, wirksam und sachlich richtig zu helfen. Wo Menschen in Not sind oder Not rechtzeitig abzuwehren ist, dort ist der Platz der Caritas. Darüber hinaus wollen wir die mittel- und langfristige Perspektive unserer Tätigkeit im Auge behalten.

Wir fühlen uns verpflichtet, nach Kräften das zu tun, was andere nicht tun und dort aktiv zu werden, wo sonst die nötige Hilfe fehlt. Wo Menschen Schwierigkeiten haben, ihren Alltag alleine zu bewältigen, wollen wir sie darüber hinaus durch entsprechende soziale Dienste und Einrichtungen unterstützen. Wir achten darauf, dass auch diese Angebote Benachteiligten und Schwachen offen stehen.

In Österreich und in der ganzen Welt – überall dort, wo Krisensituationen auftreten oder drängende Not herrscht – möchten wir nach Möglichkeit unseren solidarischen Einsatz leisten. Der Schwerpunkt unserer täglichen Arbeit liegt in Österreich.

Wir nehmen uns vor, jene Menschen, denen wir helfen, mit ihren individuellen Begabungen und Talenten zu fördern. Wir wollen sie ermutigen, ihr Leben nach ihren eigenen Möglichkeiten selbst in die Hand zu nehmen. Ihre tragfähigen Bindungen und Kontakte, insbesondere zu Familie sowie Freundinnen und Freunden, sollen bewahrt und gestärkt werden. Wir wollen sie auf keinen Fall in ihrer Würde kränken und sie zu bloßen EmpfängerInnen von Hilfeleistungen degradieren.

Wir achten darauf, dass die von uns unterstützten Menschen auch jene Eigenleistungen erbringen, die ihnen in ihrer Situation zuzumuten sind. Und wir erwarten, dass für Menschen in Not zuerst die Mittel des Sozialstaates eingesetzt werden, noch vor den Hilfsmitteln der Caritas.

Unsere PartnerInnen

Wir sind überzeugt, dass alle Menschen das Recht und die Pflicht haben, die Zukunft mitzugestalten, an einer solidarischen Gesellschaft und an einer gerechten Welt mitzubauen. Und wir glauben, dass nur durch breite Zusammenarbeit wirksame Hilfe gelingen und Not und Unrecht nachhaltig beseitigt werden können.

Staat, Kirchen, freie Verbände, soziale Bewegungen, Familien, Bürgerinnen und Bürger, die sich um den Menschen sorgen – sie alle sind für uns Partnerinnen und Partner, mit denen wir zusammenarbeiten wollen.

Die Caritas ist auch bereit, an einer sozialen Grundversorgung in Österreich mitzuwirken. Staatliche und nichtstaatliche Partnerinnen und Partner sollen sich in ihrem Tun ergänzen. Ganz besonders wichtig ist der Caritas der Erzdiözese Wien ein partnerschaftliches Miteinander mit der PfarrCaritas in den Pfarrgemeinden. Wir sehen einen Auftrag auch in der Unterstützung und Ergänzung pfarrlichen sozialen Engagements. Wir streben eine gute Koordination mit den karitativen Werken der Orden und anderer religiöser Gemeinschaften an.

Die enge Zusammenarbeit mit anderen diözesanen Caritasorganisationen in Österreich liegt uns ebenso am Herzen wie die Verbundenheit mit der Weltkirche und mit der internationalen Caritasfamilie. Wir schätzen die karitativen Einrichtungen der anderen christlichen Kirchen und verstehen uns als deren Partnerin. Wo immer Menschen in Not sind, bemühen wir uns um die Zusammenarbeit mit staatlichen und privaten Organisationen – auch jenseits kirchlicher Grenzen.

Wir wollen aus der Erfahrung unserer Arbeit heraus daran mitwirken, dass das österreichische sozialstaatliche System überdacht, konstruktiv kritisiert und permanent verbessert wird. Liebe zeigt sich nicht nur im konkreten, praktischen Tun, sondern auch im Rufen nach Gerechtigkeit. Staat und Gesellschaft dürfen nicht aus ihrer Verantwortung entlassen werden.

Die Politik darf niemals das Anliegen einer gerechteren Gestaltung der Gesellschaft aus den Augen verlieren.

Unser Unternehmen

Wir verstehen uns als Gemeinschaft von hauptamtlichen und freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die einander fördern und ergänzen. Wir achten auf die Qualität unserer Arbeit, die wir nach den neuesten Erkenntnissen der entsprechenden Fachbereiche ausrichten und aufgrund unserer Erfahrungen laufend weiterentwickeln.

Wir bekennen uns zum Prinzip der Selbstkontrolle anhand anerkannter Standards. Eine entsprechende Aus- und Weiterbildung ist für die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas verbindlich. Freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten wir eine entsprechende Fortbildung und Begleitung an.

Wir verpflichten uns, die uns anvertrauten Mittel angemessen, sparsam und überprüfbar einzusetzen. Beim Einsatz dieser Mittel versuchen wir, sozial gerecht und ökologisch verantwortlich zu handeln.

Wir vertrauen auf einen Führungsstil, der die Eigenverantwortung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzt und fördert. Klare Ziele und

Aufgabenbeschreibungen helfen uns dabei, gemeinsam das Erreichte zu überprüfen.

Die Grundsätze und Werthaltungen der Caritas sollten sich auch in der internen Zusammenarbeit und im Umgang miteinander zeigen. Unsere Sprache soll eine Sprache der offenen Worte sein. Konflikte wollen wir partnerschaftlich, fair und mit gegenseitiger Wertschätzung lösen.

Die persönliche Förderung sowie die Möglichkeit zur religiösen Vertiefung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind uns ein Anliegen. Dabei respektieren wir die verschiedenen religiösen Bekenntnisse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir streben ein Klima und Strukturen an, in denen Gemeinschaft vertrauensvoll und kollegial gelebt werden kann.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soll ermöglicht werden, ihre individuellen Fähigkeiten und Begabungen in die gemeinsame Arbeit einzubringen

Caritas &Du

Impressum

Jänner 2016
P.b.b. Erscheinungsort Wien,
Verlagspostamt 1160 Wien.

Medieninhaberin, Heraus-
geberin, Verlegerin: Caritas,
Redaktion: Kommunikation,
Albrechtskreithgasse 19-21
Druck: druck.at

www.caritas-wien.at

**Gemeinsam
Wunder wirken.**